

Dieter Dahl, Im Schollengarten 13, 76646 Bruchsal  
[www.dieterdahl.de](http://www.dieterdahl.de), E-Mail: [brief@dieterdahl.de](mailto:brief@dieterdahl.de); Fax: 07257-903 629

### **Vorwort**

Ich wünsche mir ein sachverständiges Urteil.

Wer das liest und versteht, erkennt, dass das andere Welten sind.

### **Ballon – Glasbehälter mit Pflanzen drin:**

In einem großen Glasbehälter der luftdicht verschlossen war, konnte angeblich eine Pflanze, die nur mit Wasser umgeben war, 20 Jahre überleben.

Dr. H. hat diesen Bericht vorgestellt, um darüber zu diskutieren, warum die Natur so etwas „sinnvolles“ zu Wege bringen kann! Es sollte schon sinnvoller sein als die fast 200 Jahre alten „Newtonsche-Teilchen-Physik“ oder die „Discartesche-Schlüssel-Schloss-Theorie“. Es hat sich Niemand gemeldet. Deshalb habe ich dieses angebliche Phänomen mit Hilfe von dem „Wissen der Natur“ entzaubert.



Es muss doch für uns Menschen von Interesse sein, den uns noch verborgenen Geheimnissen der Natur näher zu kommen. Dazu müssen wir grundlegende Vorgänge aufbröseln, was wir und die Pflanzen zum Überleben brauchen.

Es sind die elektromagnetischen Wellen aus dem Sonnenlicht, die alle lebenden Systeme steuern. Die Natur hat unseren Sehbereich eingegrenzt, insofern, dass unser Sehspektrum von violett bis infrarot geht. Die Photonen des Lichtes sind als Elementarteilchen zu sehen, die auch Informationen aus dem jeweiligen chemischen Zustand der Sonne enthalten, die dann Einfluss auf unser Befinden haben.

Aus jedem Bereich des Farbspektrums treten unterschiedliche Photonen heraus, die unterschiedliche Frequenzen besitzen, die damit unterschiedliche Wachstumsvorgänge ansteuern. Beispielsweise wären die Photonen aus dem Blaubereich zielgerichtet für das Zellwachstum bzw. zur Hormonsteuerung zuständig.

Das entspricht einer Wellenlänge von ca. 450 Nanometer, das soll daran erinnern, dass wir elektrisch gesteuert werden. Also allen biochemischen Vorgängen sind EM-Felder vorgeschaltet!

Es sind nicht nur die Photonen, die von außen auf uns einwirken, nein, wir selber emittieren diese ja auch ins Umfeld ab die dann mit unserer Aura wechselwirkend sind. Sie beeinflussen deren Farbmusterung, was dann zur Deutung von Krankheiten dienlich ist.

Auch unser „Sehen“ beruht auf der Tatsache, dass wir Photonen aus unseren Augen auf ein Objekt lenken. So entsteht auf dem „Objekt“ ein Photonendruck, weil die Photonenmasselastig (wiegar) sind. Diesen Druck verspüren wir, wenn wir ein „ausgesuchtes Objekt“ eines Anderen sind.

Gehen wir davon aus, dass die Pflanze in dem großen Glasbehälter nur ganz langsam hat wachsen dürfen, fast im Stand-by-Modus, damit der Platz überhaupt diese lange Zeit ausreichen konnte. Dieser Frage muss man doch nachgehen, schon aus reinem Vorwitz. Wie schon angesprochen treten aus dem Farbspektrum des Lichtes unterschiedlich frequentierte Photonen

Dieter Dahl, Im Schollengarten 13, 76646 Bruchsal  
[www.dieterdahl.de](http://www.dieterdahl.de), E-Mail: [brief@dieterdahl.de](mailto:brief@dieterdahl.de); Fax: 07257-903 629

heraus.

Nicht nur die unterschiedlichen Schwingungen, sondern auch die Anzahl der austretenden Photonen ändert sich. Infrarot entsendet die meisten Photonen mit langweiligen Schwingungen, violett emittiert nur noch ganz Wenige, mit kürzeren Frequenzen.

Als Beweis dafür diente ungewollt eine militärische Operation in Skandinavien. Dort wurden in einem Fjord Nanoteilchen von Strontium 21, Titanaten, Barium, ausgebracht um Radarwellen zu optimieren. Diese Teilchen haben das Licht „aufgefressen“. Das Wachstum des GRASES blieb bei „NULL“, es gab keine Heu-Ernte im großen Umkreis, die Bauern protestierten.

Die „Lehrmeinungs-Träger“ hatten keine Antwort darauf.

Nur ein findiger Journalist sah die Ursache in den ausgebrachten Nanoteilchen. Es wurde nicht dunkel in dem Fjord. Es fehlten ja nur Teilchen des Lichtes, die Photonen, also die Informationsenergie der Sonne.

Nur der violette Bestandteil blieb erhalten. Da aus diesem kaum noch Photonen austreten, reichten diese gerade noch für eine Stand-By-Stellung. So ähnlich hat es sich auch in dem Glasbehälter abgespielt, nur mit dem Unterschied, dass dieser luftdicht verschlossen war. Daraus ergeben sich dann Fragen, die nur die Natur erklären kann.

Deshalb ist es wichtig der NATUR MAL DIE HAND ZU REICHEN. Sie kann und dann einen Fingerzeig geben, mal andere Denkschienen zu benutzen, deren geistige Gleise aus Informations-Energien bestehen!

Genau diese Energien gilt es zu finden!

Wenn man das Bild des großen Ballonglasgefäßes genau anschaut, dann steht doch daneben ein Flaschenregal. Da hat es bei mir gleich „gefunkt“.

„DARIN WOHNEN DIE GESUCHTEN GEISTIGEN GLEISE!“

Ab hier bekommt die Natur Ärger mit der Wissenschaft, weil diese sich nicht vorstellen kann (darf), dass es eine energetische Fernübertragung gibt. Obwohl man heute schon die Frequenzen eines Medikamentes (Stoffes), also nur die Schwingungen selber (ohne deren Materie) zur Heilung auf weite Entfernung übertragen kann.

Diese einzelnen Fächer des Flaschenregals sind als Hohlraum-Resonator zu sehen. Die besten Resonatoren die es geben kann, finden wir in allen unseren Zellen, es sind unsere DNA's. Sie sind sozusagen die „Mütter“ aller lebenden Strukturen, weil sich darin die Photonen aus der Sonne ansammeln.

Die PHOTONEN haben von der Evolution den Auftrag sich in Hohlräumen anzusammeln.!

Diese Depots sind notwendig und sollten immer gut gefüllt sein, damit der notwendige Zellsprit, der ja nicht gespeichert werden kann, kontinuierlich produziert werden kann.

Die Güte der Photonen in Ihren Depots sind die Entscheidungsträger ihrer Langlebigkeit und die Kommen nicht nur von der Sonne direkt, sondern stecken indirekt in naturbelassenen Lebensmitteln! Keinesfalls in fast-food.

Wir haben jetzt festgestellt, dass die einzelnen Fächer des Flaschenregals als Hohlraum-resonatoren fungieren müssen, um das System stabil zu halten. Also auf einem fast „Stand-by-modus“.



Als Beweisführung hierzu hab ich einen einfachen Versuchsaufbau erstellt. (siehe Foto). Die Pflanze im Einmachglas lebt nun schon ca. 4 Wochen. Sie ist luftdicht eingesperrt, genau wie die Pflanze im zu untersuchenden Ballon-Glasbehälter. Dieser „fast Stand-by-Modus“ generiert nur ein sehr langsames Wachstum. Wer dirigiert das?

Man kann das mit ausgefallenen Heuernte vergleichen. Dort haben die Nanoteilchen nur einen Teilbereich an Photonen durchgelassen. Bei meiner Beweisführung (Foto) und dem Vorgang am Flaschenlager gibt es keine Neuteilchen, also beide unterliegen gleichen Bedingungen.

Dort, wo sich Photonen ansammeln entsteht ein Photonensog aus dem Umfeld. Diese Lichtquanten (Photonen) haben noch eine vorgegebene Eigenschaft – sie können wirt durcheinanderlaufend sein oder sich als sogenannte thermische Photonen zielgerichteter, kohärenter verhalten. In unserem Fall eben auf kleinstem Niveau.

Die Photonen, die sich einnisten, an dem vorgegebenen Ort, müssen von gleicher Frequenz sein. Das ist genau der Punkt – denn nur so harmonisieren sie miteinander. Das heißt in diesem Fall, dass sich die einzelnen elektro-magnetischen Wellen durch die gleichen Frequenzen bedingt, überlagern können, zu einer großen Amplitude. Diese große Amplitude zeitigt dann eine große Ordnung (Kohärenz). Hohe Kohärenz beinhaltet eine hohe Informations-Energie (unmessbar mit herkömmlichen Geräten).

**Nur Pflanzen als Indikator**, die unbestechlich sind, können diese ultraschwachen EM-Felder vermelden, da sie nach den Gesetzen der Natur wachsen.

Aus all dem Vorgenannten resultiert die sogenannte „Bose-Kondensation“, also eine Anhäufung von Photonen (Photonensog) an einem Ort. Diese nun gebündelten elektro-magnetischen Wellen sind dann sehr energiereich und strahlen diese Energie ins Umfeld ab. Dadurch ist die Bose-Kondensation ein Grundparameter zur Entstehung und Erhaltung unseres Lebens!

In unserem Fall strahlt diese Energie nur auf einem niedrigen Niveau zu den eingesperrten Pflanzen hin, da wie vorab erklärt, ein „fast Stand-by-Situation“ vorliegt.

Zudem stehen diese fünf Wasserrohre als unbelebte Materie auf einer Wiese und sind somit in ihrer Wirkung noch lange keine DNA's. Denn die DNA's „wohnen“ in Zellen eines lebenden Systems und dort liegt ein sogenanntes thermisches Ungleichgewicht vor. Das heißt, dass in den einzelnen Zellen und mithin im Gesamtorganismus mehr Energie vorhanden ist als außerhalb des Körpers.

Das ist von der Natur insofern sinnvoll gestaltet, dass in einem thermischen Ungleichgewichtssystem die Photonen hoch geordnet und weitaus mehr vorhanden sind. Daraus entsteht ein Biophotonenfeld, das mit Lichtgeschwindigkeit so regulierend wirkt, dass in einer Sekunde 100.000 Zellvorgänge umgesetzt werden können.

Deshalb kann man Vorgänge, die man in einem Reagenzglas untersucht hat, in ihrem Ergebnis nicht aus „Lebendiges“ übertragen. In einem Reagenzglas haben wir es zur Steuerung der Abläufe

Dieter Dahl, Im Schollengarten 13, 76646 Bruchsal  
[www.dieterdahl.de](http://www.dieterdahl.de), E-Mail: [brief@dieterdahl.de](mailto:brief@dieterdahl.de); Fax: 07257-903 629

mit ungeordneten Photonen zu tun, wodurch dann die biochemischen Abläufe um ein Vielfaches langsamer ablaufen müssen.

Das sind dann die Geheimnisse der „Anderen Welt“. Wenn wir beispielsweise glauben, Bewährtes bewahren zu müssen, so ist das ja lobenswert, dass aber dieses Bewährte nur scheinbar funktionieren kann, bemerken wir überhaupt nicht. Das Bewährte ist aber der schlimme Teil des Guten. Die guten Teile, die im Hintergrund „arbeiten“ sind doch die naturrichtigen EM-Felder, die uns antreiben.

Unser Planet und alles Lebende darauf, sind doch energetische Systeme in einem (Um)Feld aus Energie.

Liebe Leser, da liegt doch unsere Zukunft, indem wir diese Nullpunktenergien (Tesla-Skalarwellen für uns nutzbar machen sollten, anstatt den unausgegorenen Lehrmeinungen zu frönen.

Ein elektro-magnetisches Feld (EMF) besteht aus elektrischen Teilchen, man kann also festhalten, da, wo elektrische Teilchen sind, ist auch ein Feld und umgekehrt.

Merke: Nur das „Feld“ ist bestimmend über die biologische Formbildungen! (Also unser Aussehen). Ein Feld bestimmt also die Veränderung und das Verhalten von Materie.

Somit sind es dann die Teilchen (Photonen), die ins Zellgeschehen eingreifen, damit die Gene bzw. die Zellen, die fundamental alle gleich sind, jeweils mit dem entsprechenden Photonen-Code informiert werden, was sie letztendlich werden sollen, ob beispielsweise eine Muskel- oder Nasenzelle.

So ein formgebendes Feld, welches unser materielles Denken überhaupt nicht zulassen möchte, weiß genau den Zellen den Bauplan zu vermitteln, wie sie beispielsweise den Stängel einer Pflanze zu bilden haben, in dreidimensionaler Form. Zusätzlich noch passgenau an der Nachbarzelle anzudocken hat, um den Fortgang des Bauens zu ermöglichen.

Das ist alles sehr grob dargestellt, was wir eigentlich über Naturvorgänge in uns wissen sollten. Andererseits kann all zu viel Wissen politisch nicht gewollt sein, insofern, dass allzu viel Wissen die **scheinbaren Wahrheiten als Lügen entlarven könnte!**